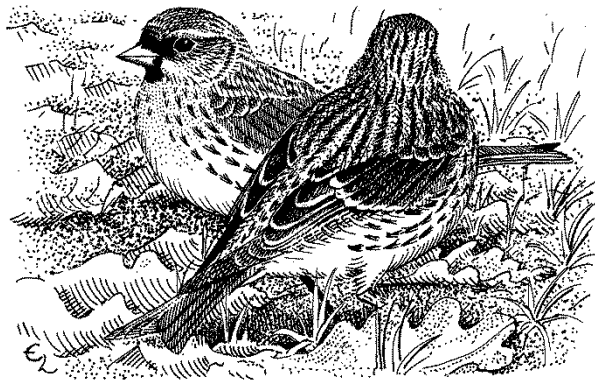


Monitoring der Brutvögel Österreichs Bericht über die Saison 2018



Birkenzeisig © Ernest Leahy

Norbert Teufelbauer & Benjamin Seaman
unter Mitarbeit von Matthias Steinmetz

Wien, im April 2019



 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und Tourismus



Inhalt

Einleitung	1
MitarbeiterInnen 2018.....	1
Zahl und Verteilung der Zählstrecken	2
Arten- und Individuenzahlen	4
Bestandsveränderungen	7

Kontakt

Mag. Norbert Teufelbauer, Mag. Benjamin Seaman
BirdLife Österreich
Museumsplatz 1/10/7-8
A-1070 Wien

Tel.: (+43) 01 / 523 46 51
Email: norbert.teufelbauer@birdlife.at, benjamin.seaman@birdlife.at
Homepage: www.birdlife.at

Einleitung

Der vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse des Jahres 2018 zusammen – der mittlerweile 21. Saison, in der das Brutvogel-Monitoring durchgeführt wird. Wie gewohnt gibt der Bericht eine allgemeine Übersicht zu Anzahl und Verteilung der Zählstrecken, MitarbeiterInnen, festgestellten Arten- und Individuenzahlen, und präsentiert die daraus errechneten Bestandsveränderungen für 89 häufige österreichische Brutvogelarten. Derzeit erleben wir eine sehr erfreuliche Zunahme an Zählstrecken. Daraus ergibt sich eine verbesserte Qualität der Ergebnisse, von der der Vogelschutz in Zukunft sicher profitieren wird. Besonders erfreulich ist, dass sich auch abseits von Ostösterreich etliche Personen zur Mitarbeit entschlossen haben. An alle neuen MitarbeiterInnen ein herzliches Willkommen, und an alle „altgedienten“ ZählerInnen ein herzliches Dankeschön für die Mitarbeit! Wir hoffen, dass Sie die unten angeführten Ergebnisse ebenso spannend finden wie wir.

MitarbeiterInnen 2018

Im Jahr 2018 haben 163 Personen an den Zählungen des Brutvogel-Monitoring teilgenommen. Alle MitarbeiterInnen sind unten angeführt – herzlichen Dank für Ihren Einsatz! Wie jedes Jahr an dieser Stelle ein Aufruf zum Daten-Einsenden: Alle gezählten, aber noch nicht abgegebenen Zählstrecken können auch noch nachträglich an uns gesendet werden. Wir sind für alle Zähldaten sehr dankbar, und wir werden diese auch noch in die Auswertung „einbauen“!

Burgenland: Frederik Amann (1), Inga Binder (1), Flora Bittermann (1), Liesbeth Forsthuber (1), Birgit Forthuber (1), Günter Komarnicki (2), Wolfgang Lindinger (1), Kurt Nadler (2), Manfred Pendl (1), Wolfgang Potocnik (1), Bernd & Nina Rassinger (2), Norbert Teufelbauer (1).

Kärnten: Gebhard Brenner (1), Raimund Kurt Buschenreiter (1), Josef Feldner (2), Helga Gfatter (1), Bernhard Huber (1), Hedwig & Ingomar Klein (1), Gerald Malle (1), Werner Petutschnig (1), Sabine Pichler (2), Remo Probst (1), Aaron & Ulrike Seidl (2), Karin Smolak (2), Werner Sturm (2), Siegfried Wagner (1), Peter Wiedner (1).

Steiermark: Julia Angerer (1), Christine Bäuchl & Margarete Smonik (1), Peter Biedermann (1), Johann Brandner (1), Max Dumpelnik & Gabriele Snopek (2), Herbert Ehrlich (1), Max Fochtmann (2), Helmut Frind (2), Wolfgang Kantner (1), Robert Kaspret (1), Hansjörg Kunze (3), Volker Mauerhofer (1), Hartwig W. Pfeifhofer (1), Martin Rössler (1), Martin Suanjak (1), Christian Zechner (2).

Niederösterreich: Helga Adam & Robert Konecny (1), Carl Auer (2), Inga Binder (4), Inga Binder (1), Georg Bieringer (2), Gabriele Böhmer (1), Christoph & Lena Dangl (1), Manuel Denner (1), Karin Enzinger (4), Johannes Feichtinger (2), Christian Fiedler (1), Birgit Forthuber (2), Helga Gfatter (1), Alexander Gutstein (1), Brigitte Haberreiter (1), Rupert Hafner (1), Ulrike Hein (1), Johannes Hohenegger (1), Conchita & Michael J. Jordan (2), Wolfgang Kantner (2), Eva Karner-Ranner (1), Wolfgang Kautz (1), Angelika Kirtz (1), Marlene Klisa & Elisabeth Kopp (1), Petra Kropil (1), Wolfgang Leisser (1), Wolfgang Lindinger (1), Gerhard Loupal (3), Georg Macho (1), Anja Meckstroth (1), Kurt Nadler (3), Alexander Panrok (1), Gerald Pfiffinger (1), Wolfgang Potocnik (3), Ditmar Priko-witsch & Norbert Teufelbauer (1), Martin Rössler (1), Norbert Sauberer (1), Josef Scheibenreif (1), Christian H. Schulze (1), Wolfgang Schweighofer (1), Hannes Seehofer (1), Josef Semrad (2), Norbert Teufelbauer (1), Ingolf Völker (1), Gernot Waiss (2), Benjamin Watzl (1), Isabella Weis (1), Gabor Wichmann (1), Gertrude Witzmann (2), Sabine Zelz (1), Norbert Zierhofer (1), Thomas Zuna-Kratky (4), Egon Zwicker (1).

Oberösterreich: Christa Aistleitner (1), Thomas Ebner (1), Robert Gattringer (1), Michael Lederer (5), Andreas Ledl & Philip Bardone (1), Ulrich Lindinger (3), Robert Pichler (1), Christa Aistleitner & Gerold Puchberger (1), Harald Rehberger (2), Walter Rieder (2), Herbert Rubenser (2), Hans & Johanna Samhaber (2), Andreas Schuart (2), Hans Uhl (1), Robert Weingartmann (2).

Salzburg: Karin Baumgartner (1), Eva Fuchs (1), Stephanie Hartwig & Norbert Ramsauer (1), Werner Kommik (1), Birgit Krisch (1), Johann Machart (1), Christine Medicus (1), John Edward Parker (4), Norbert Ramsauer (1), Josef Robl (1), Herbert Ruhdorfer (1), Benjamin Seaman (1).

Tirol: Sylvia Auer (1), Katharina Bergmüller (1), Kerstin Blassnig (4), Harald Bock (1), Christiane Böhm (1), Evelyn Brunner (1), Dieter Frey (1), Matthias Gattermayr (1), Karin & Wolf Gschwandtner (2), Gustav Hofmann (1), Armin Landmann (1), Winfried Mayr (1), Wiltraud Oberacher & Gertraud Ritter (5), Jörg Oberwalder (1), Christian

Ragger (1), Andreas Schwarzenberger (2), Renate & Rudolf Tengler (1), Toni Wegscheider (1), Paul Wohlfarter (1).

Vorarlberg: Georg Amann (2), Kerstin Blassnig (2), Ruth Neyer & Barbara Sperger (1), Erika Ritter (1), Werner Ulmer (1), Georg Willi (1).

Wien: Ingeborg Fiala (1), Barbara-Amina Gereben-Krenn & Harald Krenn (1), Thomas Kessler (2), Wolfgang Krizmanits (1), Philipp & Wolfgang Lindinger (1), Andrea Nouak (1), Clemens Purtscher (1), Benjamin Seaman (1), Janette Siebert (1), Nicole Süssenbek (1), Norbert Teufelbauer (1), Lorin Timaeus (1), David Weiss (1).

Anmerkung für jene Personen, die Ihre Zählergebnisse über ornitho.at melden: Bitte führen Sie in den Anmerkungen etwaige MitzählerInnen an, damit wir sie hier auch nennen können.

Zahl und Verteilung der Zählstrecken

Das Jahr 2018 brachte einen sehr erfreulichen Zuwachs an Zählstrecken – ganze 31 Zählstrecken wurden neu begonnen! Damit ist der „Atlas-Effekt“ nicht nur im Negativen, sondern auch im Positiven eingetreten: Während der Kartierungen zum neuen Brutvogelatlas ging die Zahl der bearbeiteten Zählstrecken merkbar zurück, da einige engagierte ZählerInnen nicht für beide Projekte gleichzeitig kartieren konnten. Im Jahr 2018 waren die gezielten Atlas-Kartierungen großteils abgeschlossen und einerseits hatten nun die treuen MitarbeiterInnen des Brutvogel-Monitorings wieder Zeit für ihre Zählstrecken, andererseits konnten die Arbeiten zum Brutvogelatlas viele weitere Personen für systematische Zählungen begeistern. So konnten wir 2018 Daten von etlichen neuen Zählstrecken in die Auswertung aufnehmen. In der Saison 2019 wollen sich noch zahlreiche weitere Personen am Brutvogel-Monitoring beteiligen, unter anderem viele TeilnehmerInnen des aktuell laufenden Feldornithologie-Kurses von BirdLife. Des Weiteren erwarten wir einen beträchtlichen Zuwachs in unserem westlichsten Bundesland, wo im Jahr 2019 gezielte Erfassungen zu einem regionalen Farmland Bird Index starten werden. Damit können wir eine weitere Steigerung an bearbeiteten Zählstrecken und auch eine Steigerung der Qualität der Aussagen erwarten!

Neben der steigenden Gesamtzahl an Zählstrecken ist auch die Verteilung der Strecken erfreulich. Zwar gibt es nach wie vor einen Überhang an Zählstrecken im Großraum Wien, doch auch abseits der Ballungszentren – und teilweise in größerer Seehöhe – wurden einige Zählstrecken neu begonnen.

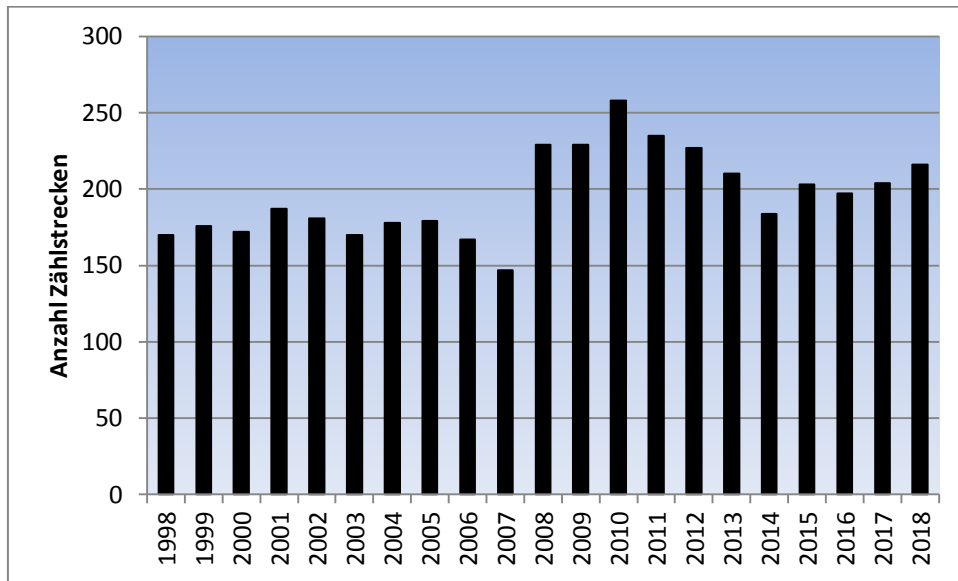


Abbildung 1: Anzahl bearbeiteter Zählstrecken seit Beginn des Brutvogel-Monitorings.

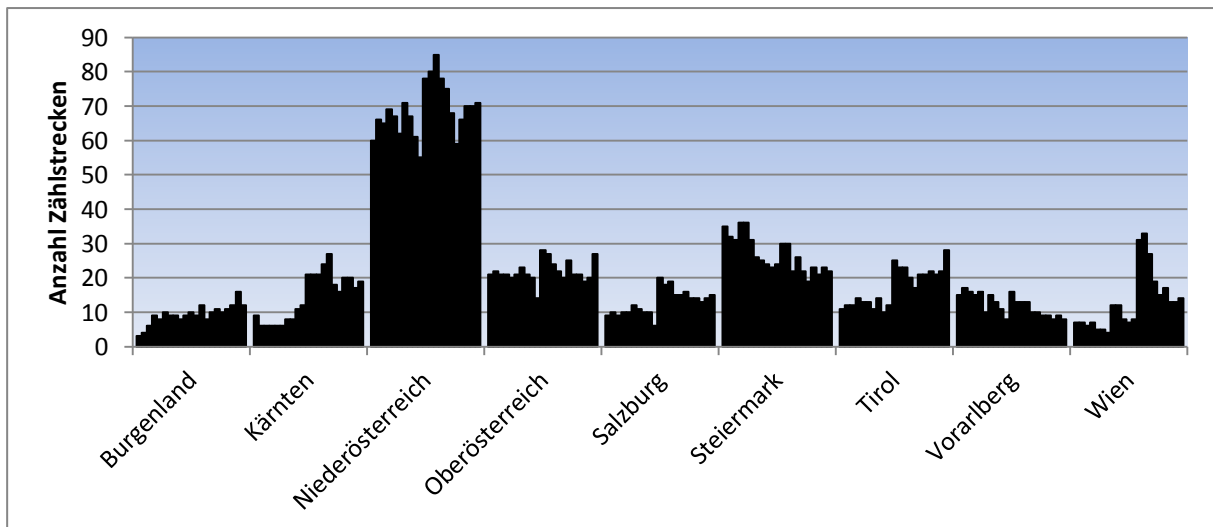


Abbildung 2: Entwicklung der Zahl bearbeiteter Zählstrecken in den einzelnen Bundesländern 1998-2018 (jeweils chronologisch von links nach rechts angeordnet).

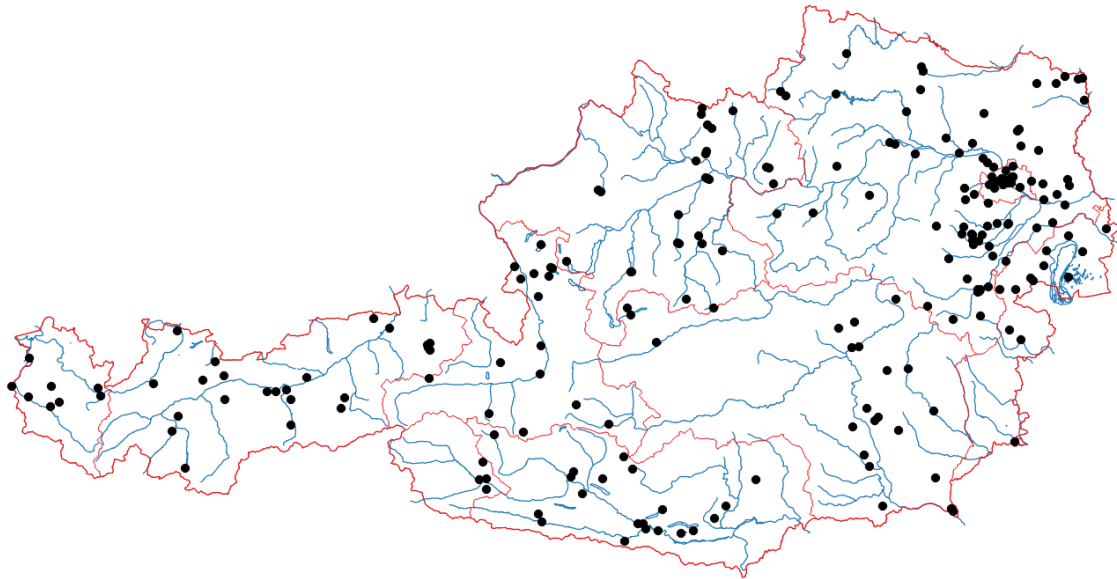


Abbildung 3: Lage der im Jahr 2018 bearbeiteten Zählstrecken.

Arten- und Individuenzahlen

Im Zähljahr 2018 gelangen Feststellungen von 183 Vogelarten; der Wert liegt mitten im Schwankungsbereich der letzten Jahre (181 bis 185 Arten). Heuer wurden gleich vier Arten erstmals bei den Zählungen des Brutvogel-Monitoring erfasst: Schellente, Schwarzhalstauer, Dunkler Wasserläufer und Steppenmöwe. Als Charakterisierung der Stichprobengröße ist ein Blick auf die insgesamt erfassten Individuenzahlen je Art interessant, auch wenn diese Zahlen keinen Schluss auf Bestandsveränderungen zulassen. Mit insgesamt 52.254 festgestellten Individuen liegt das Jahr 2018 schon jetzt, ohne Nachmeldungen, über dem Ergebnis des Vorjahres (51.503). Als häufigste Vogelart wurde, nach dem Intermezzo des Vorjahres, wieder klar der Star festgestellt (5.475 gezählte Individuen, versus 3.298 im Jahr 2017). Auch auf den nächsten Positionen gab es gegenüber 2017 leichte Verschiebungen: Im Jahr 2018 war der Buchfink die zweit häufigste Vogelart (3.773 Individuen; im Vorjahr 1.), gefolgt von Mönchsgrasmücke (3.035; 5.), Aaskrähe (2.910; 4.) und Amsel (2.678; 3.). So wie jedes Jahr wurden viele Vogelarten nur in sehr geringen Zahlen festgestellt; das Auftreten aller Vogelarten in den Zähl Daten ist in den folgenden beiden Tabellen zusammengefasst.

Tabelle 1: Übersicht – Strecken- und Individuenzahlen jener Arten, für die in diesem Bericht Bestandsveränderungen präsentiert werden. Diese Tabelle soll einen Überblick über die Stichprobengrößen liefern; ein Rückschluss auf Bestandsveränderungen ist hier nicht möglich (s. dazu Tab. 3).

Art	Strecken		Individuen		Art	Strecken		Individuen	
	2017	2018	2017	2018		2017	2018	2017	2018
Stockente	65	73	346	443	Dorngrasmücke	52	42	143	176
Rebhuhn	13	4	31	12	Gartengrasmücke	29	31	110	81
Wachtel	20	20	48	57	Mönchsgrasmücke	182	195	2.630	3.035
Fasan	92	91	1.100	992	Berglaubsänger	20	19	84	70
Graureiher	34	29	116	86	Waldlaubsänger	44	45	112	71
Mäusebussard	115	109	325	254	Zilpzalp	160	179	1.041	1.245
Turmfalke	117	116	424	397	Fitis	72	57	219	189
Kiebitz	40	30	240	129	Wintergoldhähnchen	66	47	208	122
Straßentaube	40	37	637	470	Sommergoldhähnchen	63	60	202	223
Hohltaube	45	46	167	137	Grauschnäpper	42	51	70	99
Ringeltaube	148	161	1.120	1.344	Halsbandschnäpper	22	30	52	114
Türkentaube	95	99	561	476	Schwanzmeise	31	31	88	110
Turteltaube	42	53	169	170	Sumpfmeise	66	81	168	227
Kuckuck	140	151	611	691	Weidenmeise	35	52	130	159
Mauersegler	38	38	267	190	Haubenmeise	57	51	138	127
Wendehals	25	31	48	59	Tannenmeise	102	121	935	981
Grauspecht	28	21	44	34	Blaumeise	127	154	772	859
Grünspecht	83	104	195	264	Kohlmeise	171	190	2.398	2.601
Schwarzspecht	74	86	147	175	Kleiber	113	128	477	586
Buntspecht	152	152	750	779	Waldbaumläufer	43	46	100	91
Heidelerche	18	13	71	64	Gartenbaumläufer	16	22	25	38
Feldlerche	65	72	1.561	1.316	Pirol	68	70	246	225
Rauchschwalbe	110	123	2.002	958	Neuntöter	65	79	222	211
Mehlschwalbe	48	56	255	305	Eichelhäher	100	108	236	285
Baumpieper	48	53	213	237	Elster	70	69	242	230
Bergpieper	26	27	776	718	Tannenhäher	29	23	75	80
Gebirgsstelze	28	29	73	67	Dohle	40	31	358	218
Bachstelze	108	112	396	429	Aaskrähe	172	183	2.784	2.910
Zaunkönig	109	128	574	607	Nebelkrähe	68	62	597	420
Heckenbraunelle	55	50	372	313	Rabenkrähe	74	91	626	976
Rotkehlchen	146	159	1.211	1.215	Kolkrabe	56	60	172	147
Nachtigall	34	32	306	263	Star	135	139	3.298	5.475
Hausrotschwanz	136	141	705	785	Hausperling	83	90	867	1.024
Gartenrotschwanz	41	36	94	88	Feldperling	100	104	1.166	1.054
Braunkehlchen	31	22	148	88	Buchfink	187	202	3.420	3.773
Schwarzkehlchen	20	16	56	42	Girlitz	46	47	97	99
Steinschmätzer	41	24	186	172	Grünling	114	112	474	393
Ringdrossel	29	29	229	224	Stieglitz	127	135	783	798
Amsel	183	200	2.733	2.678	Erlenzeisig	24	16	84	51
Wacholderdrossel	42	40	217	214	Bluthänfling	42	38	303	284
Singdrossel	162	171	1.359	1.339	Birkenzeisig	22	17	165	122
Misteldrossel	88	91	346	448	Fichtenkreuzschnabel	34	35	383	160
Sumpfrohrsänger	55	49	176	165	Gimpel	49	49	115	97
Gelbspötter	29	23	53	56	Kernbeißer	36	40	129	128
Klappergrasmücke	70	58	187	171	Goldammer	122	129	1.018	1.222
					Graumammer	15	12	73	55

Tabelle 2: Übersicht – Strecken- und Individuenzahlen aller weiteren im Jahr 2018 beobachteten Arten und Taxa.

Art	Strecken	Individuen
Höckerschwan	21	123
Graugans	9	147
Kanadagans	2	3
Brandgans	1	19
Moschusente	1	1
Mandarintente	2	3
Schnatterente	1	1
Krickente	2	5
Knäkente	2	6
Löffelente	1	1
Kolbenente	2	2
Tafelente	1	4
Reiherente	5	39
Schellente	1	1
Gänsesäger	4	11
Hybridente	1	4
Alpenschneehuhn	5	12
Birkhuhn	15	50
Zwergtaucher	5	31
Haubentaucher	5	52
Schwarzhalstaucher	1	1
Kormoran	8	22
Rohrdommel	1	1
Silberreiher	10	17
Schwarzstorch	4	6
Weißstorch	10	36
Wespenbussard	7	7
Schwarzmilan	10	22
Rotmilan	8	17
Seeadler	4	5
Rohrweihe	24	76
Kornweihe	2	2
Wiesenweihe	3	3

Art	Strecken	Individuen
Habicht	1	1
Sperber	19	25
Kaiseradler	1	2
Steinadler	6	9
Fischadler	2	2
Merlin	1	1
Baumfalke	9	10
Sakerfalke	4	7
Wasserralle	1	1
Tüpfelsumpfhuhn	1	1
Wachtelkönig	2	2
Teichhuhn	11	33
Blässhuhn	11	179
Flussregenpfeifer	3	7
Bekassine	1	1
Großer Brachvogel	6	17
Dunkler Wasserläufer	1	1
Rotschenkel	1	2
Waldwasserläufer	2	2
Flussuferläufer	3	5
Schwarzkopfmöwe	1	1
Lachmöwe	9	106
Steppenmöwe	1	1
Mittelmeermöwe	2	6
Flussseseschwalbe	2	2
Uhu	1	1
Waldkauz	7	9
Waldohreule	1	1
Sumpfohreule	1	2
Alpensegler	1	7
Eisvogel	2	2
Bienenfresser	12	176
Blauracke	1	1

Art	Strecken	Individuen
Wiedehopf	12	34
Blutspecht	4	7
Mittelspecht	17	32
Weißrückenspecht	2	2
Kleinspecht	4	5
Dreizehenspecht	3	3
Haubenlerche	8	18
Uferschwalbe	1	13
Felsenschwalbe	4	8
Wiesenpieper	4	6
Schafstelze	9	36
Wasseramsel	12	16
Alpenbraunelle	9	35
Blaukehlchen	1	1
Feldschwirl	6	11
Schlagschwirl	7	17
Rohrschwirl	7	13
Schilfrohrsänger	11	20
Teichrohrsänger	19	47
Drosselrohrsänger	15	33
Sperbergrasmücke	9	16
Zwergschnäpper	2	3
Trauerschnäpper	7	10
Beutelmeise	2	2
Alpendohle	7	114
Saatkrähe	6	8
Aaskrähen-Hybrid	5	14
Schneesperling	5	50
Zitronengirlitz	5	17
Karmingimpel	3	8
Zaunammer	1	1
Zippammer	3	5
Rohrhammer	15	26

Bestandsveränderungen

In der folgenden Tabelle 3 sind die aus den Zählergebnissen berechneten Bestandsentwicklungen für unterschiedliche Zeiträume angeführt. Im Zeitraum 2017-18 waren die Rückgänge leicht in der Überzahl: Von den 89 hier dargestellten Arten nahmen die Indexwerte im Vergleich zum Vorjahr bei 31 Arten (35 %) zu, während sie bei 58 Arten (65 %) abnahmen. Statistisch signifikante Änderungen traten bei 17 Arten auf; fast alle davon betrafen Rückgänge.

Es ist bemerkenswert, dass stärkere Bestandsabnahmen von 2017 auf 2018 besonders bei Standvögeln/Teilziehern auftraten. Von den untersuchten Arten können 46 grob dieser Gilde zugeordnet werden, während 19 Arten als Kurzstrecken- und 24 Arten als Langstreckenzieher eingestuft werden können. Bei Standvögeln/Teilziehern betrug die Veränderung im Mittel -12,5 %, bei Kurzstreckenziehern -3,0 % und bei Langstreckenziehern 1,7 %. Summiert man hingegen lediglich die Anzahl an Vogelarten mit positiver bzw. negativer Entwicklung, so verschwindet dieses Muster (Tabelle 4). Im Jahresvergleich 2017-2018 besonders stark positive Entwicklungen gab es nach den Daten des Brutvogel-Monitoring bei Halsbandschnäpper, Dorngrasmücke und Wachtel, besonders große negative Entwicklungen bei Fichtenkreuzschnabel, Erlenzeisig und Wintergoldhähnchen. Bezeichnenderweise lassen sich alle erstgenannten Arten der Gruppe der Langstreckenzieher und alle letztgenannten der Gruppe der Standvögel/Teilzieher zuordnen.

Vermutlich war die Witterung im Spätwinter 2017/2018 für das schlechte Abschneiden der Standvögel ausschlaggebend. Nach Daten der ZAMG

(<http://www.zamg.at/cms/de/klima/klima-aktuell>) kam es Ende Februar zu einem Kaltlufteinbruch in Österreich. Dieser führte dazu, dass die Monatsdurchschnittstemperatur des bis dahin unauffälligen Monats doch noch deutlich unter das langjährige Mittel rutschte. In den Niederungen lag der Mittelwert letztlich um zwei Grad unter dem langjährigen Schnitt, in den Bergen sogar um knapp vier Grad. Stellenweise waren noch nie so spät im Jahr ganztägig so tiefe Temperaturen gemessen worden. Die ungünstige Witterung setzte sich im März fort – der März 2018 war einer der kältesten März-Monate der letzten Jahre (Monatsmittelwert der Temperatur um 1,4° unter dem langjährigen Schnitt, verzögerte Vegetationsentwicklung).

Durch das Auftreten von Erkrankungen stehen die Arten Amsel und Grünling in den letzten Jahren besonders im Fokus. Beim Grünling mussten wir im Jahr 2018 eine weitere Abnahme feststellen: Nach unseren Berechnung betrug der Rückgang weitere 25 %. Mittlerweile hat sich der österreichische Bestand dieses Finkenvogels dramatisch reduziert. Die Daten der Stunde der Wintervögel 2019, die zeitlich nach den hier präsentierten Ergebnissen erhoben wurden, deuten eine leichte Erholung an. Mit den Monitoring-Zählungen im Frühjahr 2019 werden wir sehen können, ob sich dieser Befund bewahrheitet.

Nach einigen unauffälligen Jahren steht nun auch die Amsel wieder im Fokus, da es ab 2016 zu einem Wiederaufflammen des Amselsterbens kam. Österreichweit ist derzeit nur eine leichte Bestandsabnahme feststellbar, die in ihrem Ausmaß in etwa dem Rückgang zum Höhepunkt des ersten Amselsterbens – um das Jahr 2005 – gleicht. Im Gegensatz zum Grünling weisen die Zahlen der Stunde der Wintervögel hier auf eine fortgesetzte Abnahme hin. Auch in diesem Fall werden uns die Ergebnisse des Jahres 2019 zeigen, ob sich die negative Entwicklung fortsetzt.

Bei den Kurzzeittrends, die den Zeitraum 2013-2018 zusammenfassen, sind für etwa die Hälfte der Vogelarten keine statistisch signifikanten Trends ablesbar (43 Arten bzw. 48 %; Symbol „~“ in der Tabelle). Unter den gesicherten Aussagen gibt es einen leichten Überhang negativer Entwicklungen: 19 Arten nahmen signifikant ab (21 %; Symbole „↓↓“ und „↓“), 15 Arten waren in diesem Zeitraum stabil (17 %; Symbol „-“), und bei zwölf Arten kam es zu Bestandszunahmen (13 %; Symbole „↑↑“ und „↑“).

Besonders starke Zunahmen in diesem Zeitraum wurden für die Arten Schwanzmeise, Fichtenkreuzschnabel (trotz der starken Abnahme 2017-2018), Zaunkönig, Tannenhäher und Grauspecht errechnet, während bei Waldlaubsänger, Erlenzeisig, Braunkehlchen, Grünling und Straßentaube starke Abnahmen berechnet wurden. Zumindest für einige dieser Arten sind die Resultate jedoch mit Vorsicht zu interpretieren, da diese mit der Zählmethode des BVM nicht sehr gut erfasst werden können, oder (bzw. und) weil die Arten an nur wenigen Zählstrecken nachgewiesen wurden und Trendberechnungen dadurch fehleranfälliger werden.

Die Langzeittrends (1998-2018) zeigen unverändert ein recht klares Bild: Von den 80 Vogelarten, für die wir Bestandsveränderungen ab dem Jahr 1998 berechnen können, zeigen 45 Arten (56 %) Rückgänge, 20 Arten (25 %) stabile Bestände und 15 Arten (19 %) Bestandszunahmen. Besonders starke Zunahmen verzeichneten Halsbandschnäpper, Stieglitz, Dohle, Hohltaube und Türkentaube. Unter den zahlreichen Arten mit negativer Entwicklung stehen Grauammer, Rebhuhn, Girlitz, Schwarzkehlchen und Mauersegler besonders hervor. Die letztgenannte Vogelart ist durch ihre Biologie jedoch schwer zu untersuchen; die Daten des Brutvogel-Monitorings sind hier vermutlich nicht sehr aussagekräftig.

Die Auswertung für den österreichischen Farmland Bird Index bis inklusive 2018 ist noch nicht abgeschlossen. Der Verlauf des Indikators wird mit dem nächsten Bericht nachgereicht werden. An dieser Stelle können wir jedoch über eine Zusatzauswertung zum Farmland Bird Index berichten, die wir im Jahr 2017 durchgeführt haben. Dabei haben wir den Farmland Bird Index nach verschiedenen Gesichtspunkten unterteilt: nach Feldstücksnutzung (Ackerland+Weinbau versus Grünland+Obstbau), nach Benachteiligung des Gebiets (Berggebiet versus nicht benachteiligtes Gebiet) und Natura2000-Status (Natura200-Gebiet versus kein Natura2000-Gebiet). Diese Zuordnungen führen zwangsläufig zu einer verschlechterten Aussagekraft, da (1) sie auf Ebene der gesamten Zählstrecke erfolgten, (2) sich dadurch die Stichprobengrößen der Indikatorarten verkleinerten und damit (3) die Artenauswahlen in den einzelnen Gruppen nicht mehr zusammenpassten. Interessant waren die Ergebnisse für die Feldstücksnutzungen, die – sowohl für einige der Indikatorarten einzeln, als auch für eine Gruppe von zwölf Indikatorarten – eine negativere Entwicklung im Grünland anzeigten (Abbildung 7). Daraus ergibt sich, dass zumindest für die hier verwendeten Arten die Bestandsentwicklung im Grünland negativer verlief als im Ackerland (die jeweils zugeordneten Feldstücksnutzungen Weinbau und Obstbau fallen hier aufgrund ihres geringen Flächenanteils kaum ins Gewicht).

Tabelle 3: Bestandsveränderungen 89 häufiger österreichischer Brutvogelarten. Alle Angaben in Prozent. Für Langzeit- und Kurzeittrend sind standardisierte Einstufungen des Trends angegeben: ↑↑ starke Zunahme (statistisch signifikant und >5 %/Jahr), ↑ leichte Zunahme (statistisch signifikant und ≤5 %/Jahr), – stabil (statistisch nicht signifikant und <5 %/Jahr), ~ unklare Bestandsentwicklung (statistisch nicht signifikant und nicht sicher <5 %/Jahr), ↓ leichte Abnahme (statistisch signifikant und ≤5 %/Jahr), ↓↓ starke Abnahme (statistisch signifikant und >5 %/Jahr). Statistisch signifikante Bestandsveränderungen von 2017 auf 2018 sind durch einen Stern (*) gekennzeichnet. ¹ Langzeittrend ab dem Jahr 2008.

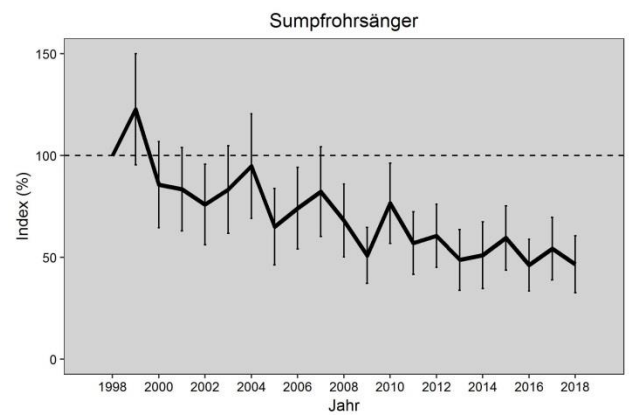
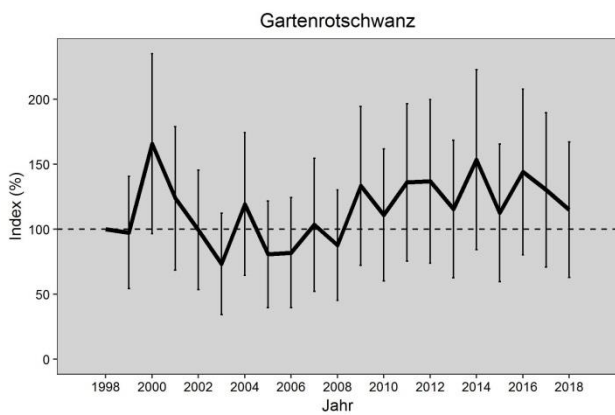
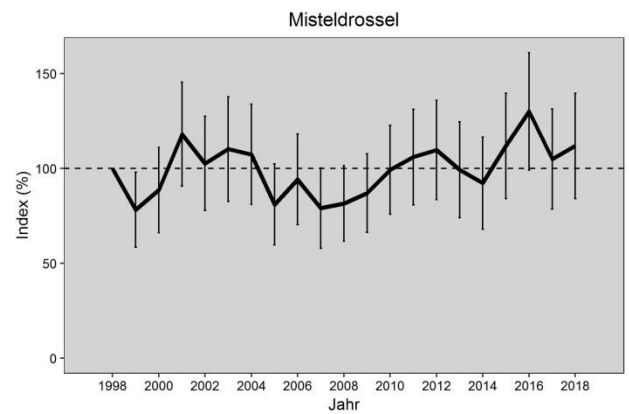
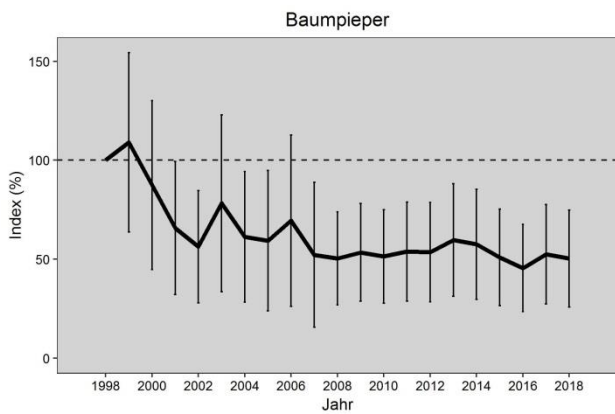
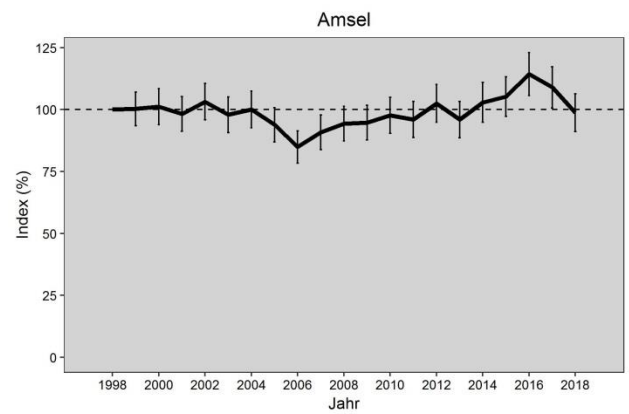
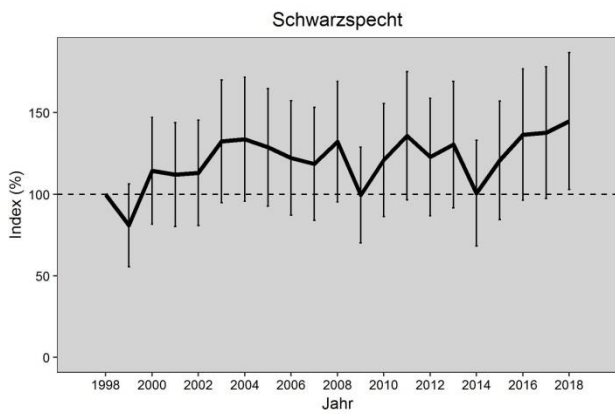
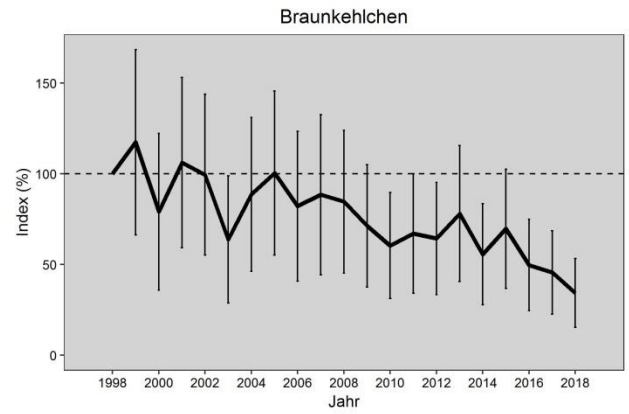
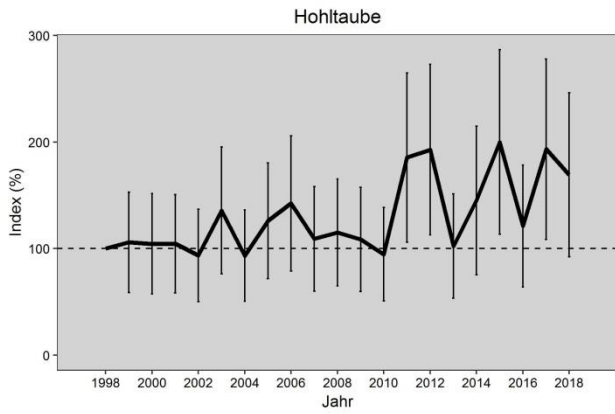
Art	Langzeittrend (1998-2018)			Kurzeittrend (2013-2018)			Vgl. Vorjahr (2017-18)
	Einst.	gesamt	pro Jahr	Einst.	gesamt	pro Jahr	Differenz
Stockente	↓	-44	-3	↓	-22	-5	11
Rebhuhn	↓↓	-85	-9	~	-39	-9	-42
Wachtel	↓	-53	-4	↓	-40	-10	53
Fasan	↓	-29	-2	–	-3	-1	-1
Graureiher	↓	-38	-2	↓	-30	-7	-29 *
Mäusebussard	–	5	0	↓	-20	-4	-29 *
Turmfalke	–	-2	0	↓	-21	-5	0
Kiebitz	↓	-47	-3	↓	-38	-9	-22
Straßentaube	↓	-33	-2	↓↓	-46	-11	-18
Hohltaube	↑	72	3	↑	51	9	-12
Ringeltaube	↑	35	2	↑	13	2	10
Türkentaube	↑	56	2	~	15	3	-9
Turteltaube	↓	-59	-4	~	-12	-3	3
Kuckuck	↓	-26	-2	–	5	1	3
Mauersegler	↓	-74	-7	↓	-40	-10	-25
Wendehals	–	-13	-1	~	6	1	15
Grauspecht	–	-24	-1	~	61	10	-33
Grünspecht	↑	27	1	~	10	2	19
Schwarzspecht	↑	27	1	~	25	5	5
Buntspecht	↑	16	1	↑	12	2	-14 *
Heidelerche ¹	~	-40	-3	~	-22	-5	-27
Feldlerche	↓	-50	-3	↓	-16	-3	0
Rauchschwalbe	–	2	0	–	1	0	16
Mehlschwalbe	↓	-50	-3	~	-16	-3	11
Baumpieper	↓	-45	-3	~	-16	-3	-4
Bergpieper ¹	↑	27	1	–	7	1	0
Gebirgsstelze ¹	~	63	2	~	-23	-5	-10
Bachstelze	↓	-22	-1	–	4	1	-9
Zaunkönig	↓	-11	-1	↑↑	65	11	-1
Heckenbraunelle	↓	-58	-4	–	-7	-1	-7
Rotkehlchen	↓	-27	-2	↑	20	4	-7
Nachtigall	↑	25	1	–	-1	0	6
Hausrotschwanz	–	-5	0	–	8	2	7
Gartenrotschwanz	–	30	1	~	-4	-1	-12
Braunkehlchen	↓	-56	-4	↓↓	-51	-13	-25
Schwarzkehlchen	↓	-77	-7	~	25	5	-14
Steinschmätzer ¹	↑	69	3	~	3	1	-16
Ringdrossel ¹	↑	57	2	~	12	2	-4
Amsel	↑	7	0	–	6	1	-9 *
Wacholderdrossel	↓	-54	-4	~	10	2	-28 *
Singdrossel	–	-4	0	↑	25	5	-17 *
Misteldrossel	↑	18	1	~	18	3	7
Sumpfrohrsänger	↓	-54	-4	~	-4	-1	-14
Gelbspötter	–	24	1	~	-12	-3	-25
Klappergrasmücke	↓	-43	-3	~	6	1	-24
Dorngrasmücke	↓	-27	-2	~	20	4	43 *
Gartengrasmücke	↓	-44	-3	~	-9	-2	-13
Mönchsgrasmücke	↑	15	1	↓	-6	-1	7 *
Berglaubsänger ¹	–	6	0	~	2	0	-20

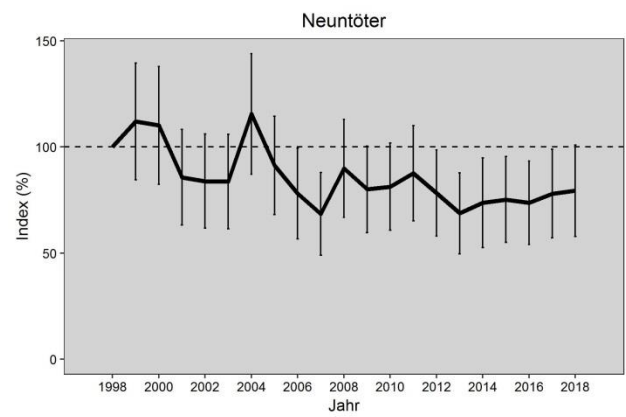
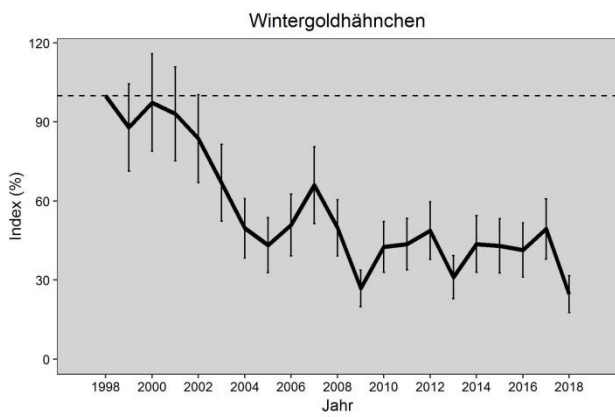
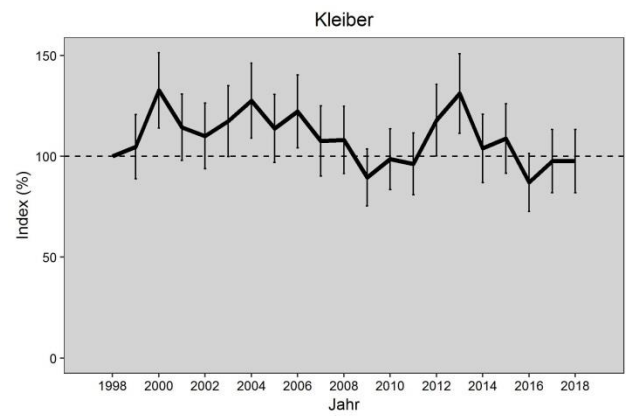
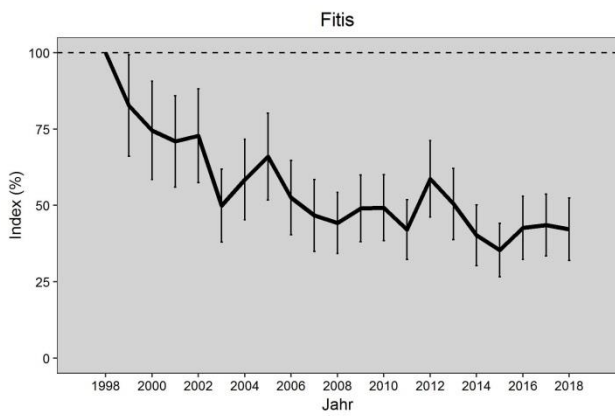
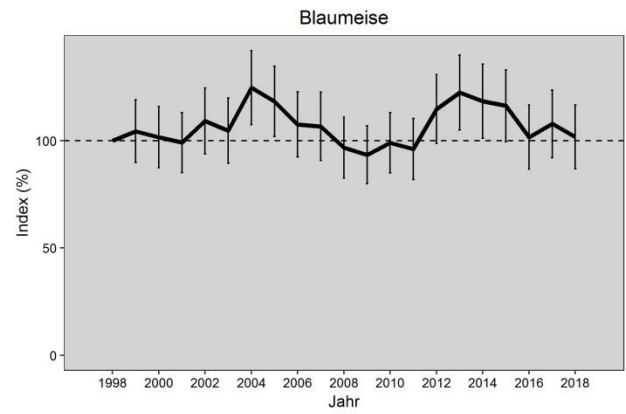
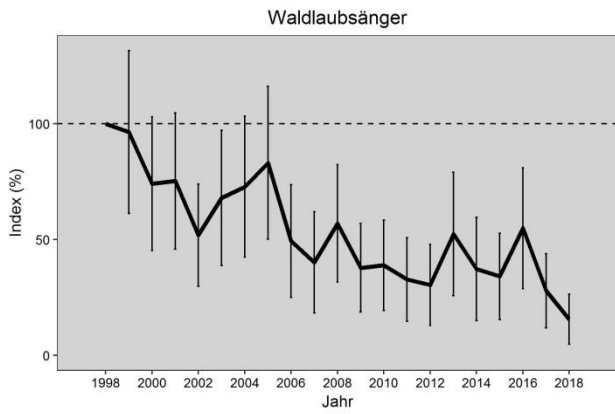
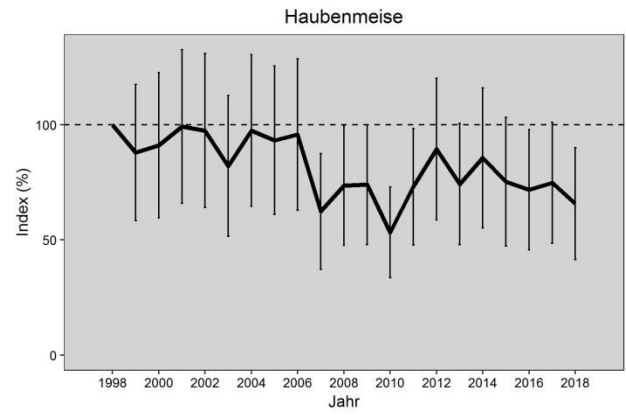
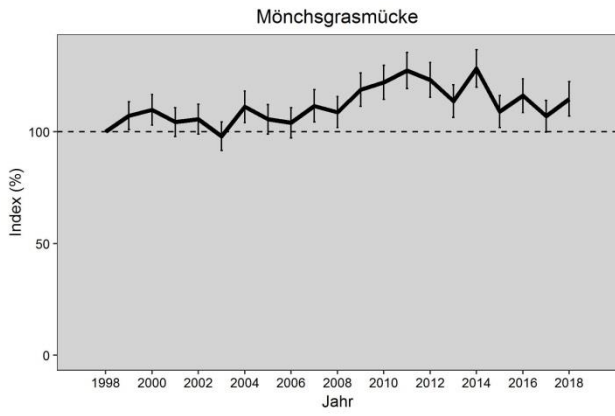
Art	Langzeittrend (1998-2018)			Kurzzeittrend (2013-2018)			Vgl. Vorjahr (2017-18)	
	Einst.	gesamt	pro Jahr	Einst.	gesamt	pro Jahr	Differenz	
Waldlaubsänger	↓	-71	-6	↓↓	-60	-17	-44	*
Zilpzalp	↓	-31	-2	–	-5	-1	3	
Fitis	↓	-52	-4	~	2	0	-11	
Wintergoldhähnchen	↓	-65	-5	~	-11	-2	-50	*
Sommergoldhähnchen	↓	-53	-4	~	23	4	-10	
Grauschnäpper	–	-20	-1	~	-11	-2	8	
Halsbandschnäpper	↑	107	4	~	-8	-2	64	
Schwanzmeise	–	-11	-1	↑↑	154	20	21	
Sumpfmeise	–	-1	0	↓	-22	-5	17	
Weidenmeise	–	-22	-1	~	10	2	5	
Haubenmeise	↓	-28	-2	~	-14	-3	-12	
Tannenmeise	↓	-32	-2	↑	28	5	0	
Blaumeise	–	4	0	↓	-17	-4	-6	
Kohlmeise	–	2	0	↑	8	2	-5	
Kleiber	↓	-14	-1	↓	-24	-5	0	
Waldbaumläufer	↓	-47	-3	~	-18	-4	-19	
Gartenbaumläufer	↓	-41	-3	~	27	5	10	
Pirol	–	-4	0	~	-11	-2	-21	*
Neuntöter	↓	-28	-2	~	13	3	2	
Eichelhäher	↓	-33	-2	↓	-32	-7	1	
Elster	↓	-30	-2	–	-1	0	-8	
Tannenhäher ¹	~	67	3	↑	64	10	-26	
Dohle	↑	72	3	~	-4	-1	-35	*
Aaskrähne	–	2	0	–	-5	-1	2	
Kolkrabe	–	27	1	~	18	3	-10	
Star	–	6	0	~	9	2	10	
Hausperling	↑	28	1	–	-3	-1	12	
Feldsperling	↑	31	1	~	-8	-2	-9	
Buchfink	↓	-9	0	–	-3	-1	-4	*
Girlitz	↓↓	-84	-9	~	-25	-6	-3	
Grünling	↓	-59	-4	↓↓	-50	-13	-26	*
Stieglitz	↑	75	3	↑	39	7	-10	
Erlenzeisig ¹	~	10	0	↓	-55	-15	-62	*
Bluthänfling	↓	-57	-4	~	-10	-2	-7	
Birkenzeisig ¹	~	61	2	~	1	0	-29	
Fichtenkreuzschnabel	↓	-41	-3	↑	109	16	-64	*
Gimpel	–	-11	-1	~	-4	-1	-39	*
Kernbeißer	↓	-20	-1	↓	-30	-7	-18	
Goldammer	↓	-29	-2	–	-5	-1	-1	
Graumammer	↓↓	-90	-11	~	19	3	4	

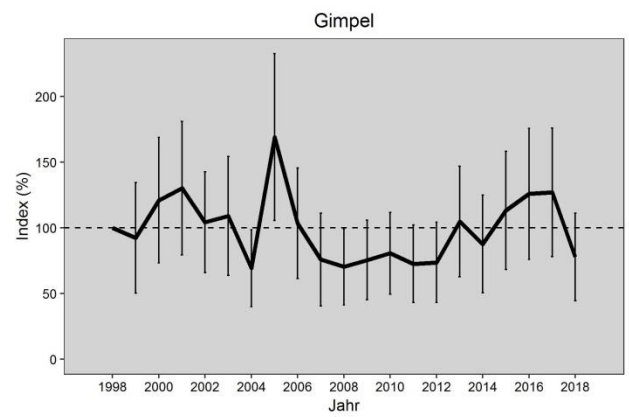
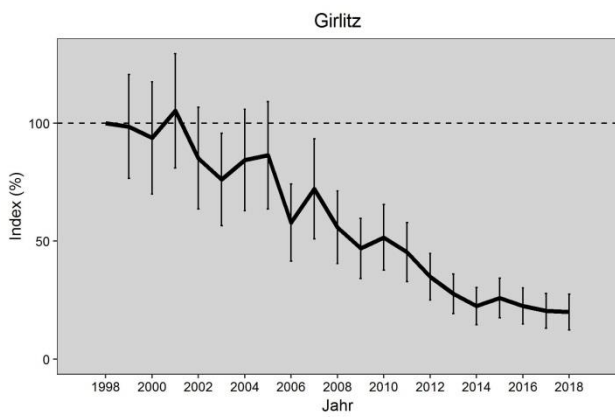
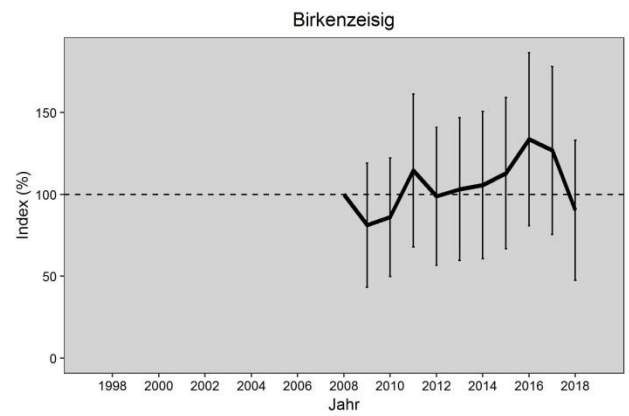
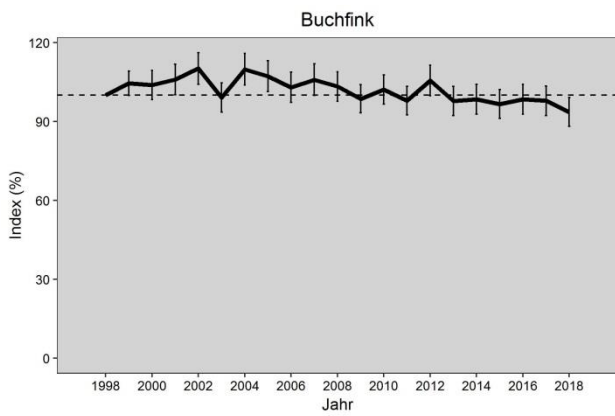
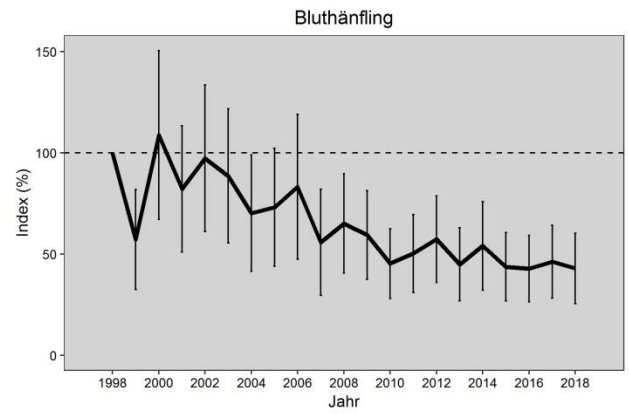
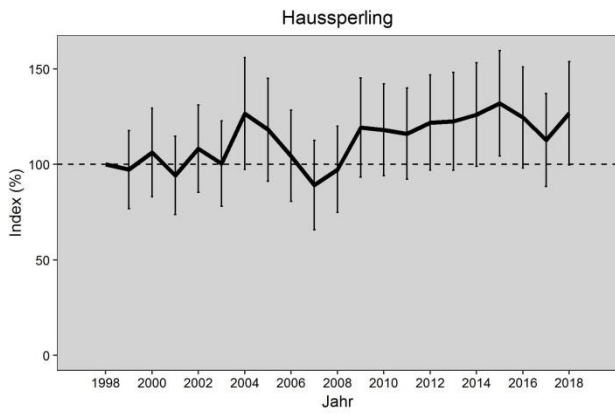
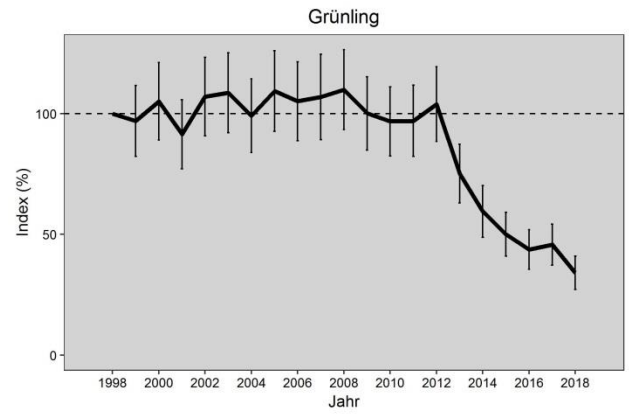
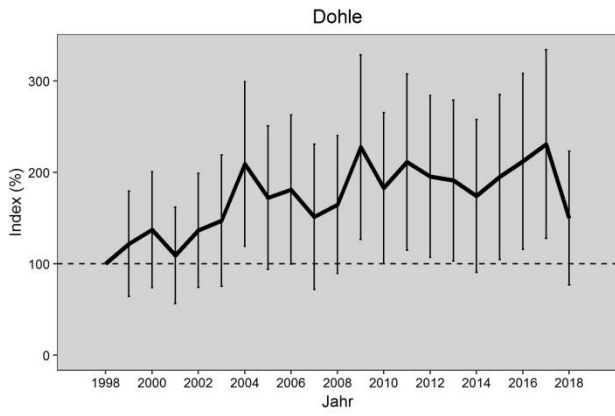
Tabelle 4: Bestandsveränderungen 2017-2018 nach Zugstrategie.

Strategie	Anzahl Arten	Mittlerer Trend (%)	Arten mit Trend 2017-18 ...	
			positiv	negativ
Kurzstreckenzieher	19	-3,0	11	0
Langstreckenzieher	24	1,7	6	18
Standvogel/Teilzieher	46	-12,5	11	28

Abbildung 6 (folgende Seiten): Bestandstrends ausgewählter Vogelarten für den Zeitraum 1998-2018 bzw. 2008-2018. Jeweils der Wert des ersten Jahres der Zeitreihe ist gleich 100 % gesetzt; die Werte aller anderen Jahre geben die Bestandsveränderung relativ zu diesem Ausgangsjahr an. Die senkrechten Linien bei jedem Jahreswert geben das 95 %-Konfidenzintervall an. Das ist jener Bereich, in dem der „wahre Wert“ mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % liegt. Die Größe dieser Spanne ist von mehreren Faktoren abhängig, z. B. von der Stichprobengröße (Tabelle 1), der Individuenzahl dieser Art pro Zählstrecke, der Regelmäßigkeit des Vorkommens an einer Zählstrecke, oder der Biologie der betreffenden Art.







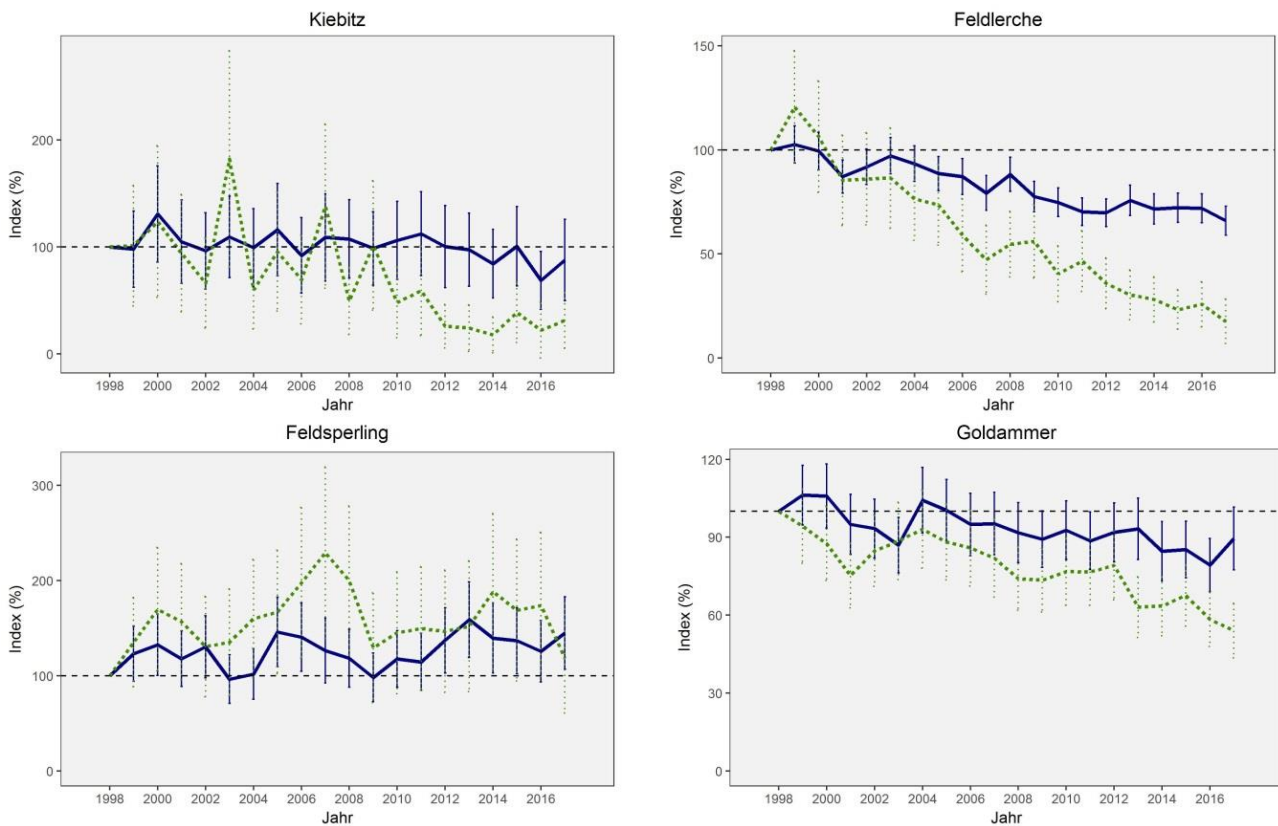
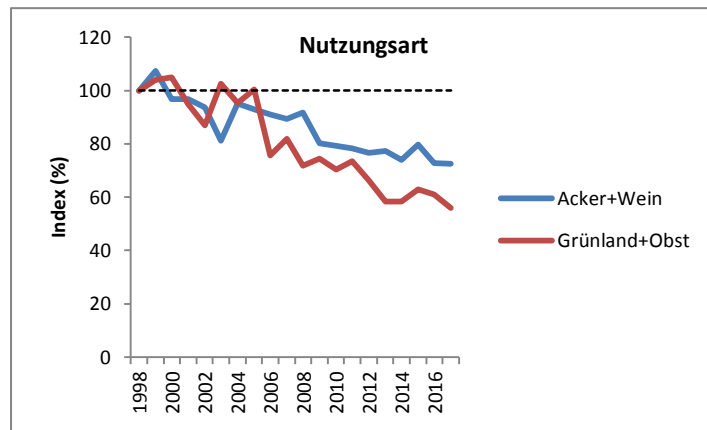


Abbildung 7: Oben Summenindikator für verschiedene Feldstücksnutzungen und zwölf der Indikatorarten des Farmland Bird Index (Turmfalke, Kiebitz, Turteltaube, Feldlerche, Baumpieper, Sumpfrohrsänger, Neuntöter, Star, Feldsperling, Girlitz, Stieglitz und Goldammer). **Unten** Bestandsentwicklungen einzelner Indikatorarten des Farmland Bird Index, aufgeteilt nach Feldstücksnutzung. Durchgezogene Linie: Ackerland+Weinbau, strichlierte Linie: Grünland und Obstbau.